

Strategisches Verkehrskonzept

Nach Aussage im Fachbereich II (Planen, Bauen, Umwelt) sowie der Bauverwaltung sind die Widmung von Straßen und die Zuordnung von Wirtschaftswegen in der Stadt Wipperfürth nicht abschließend geklärt.

Es war im Rahmen des Prüfzeitraums nicht zu analysieren und kann auch nicht Bestandteil dieser Prüfung sein, wie die Aufteilung sowohl der Längen und Flächen der Gemeindestraßen und Wirtschaftswege als auch der Ausgaben sich in der Stadt Wipperfürth tatsächlich darstellt. Die Stadt konnte eine einwandfreie Zuordnung nicht garantieren.

Auffällig ist, dass die Länge der Straßen deutlich über dem Mittelwert, die dazugehörige Fläche jedoch erheblich unter dem Mittelwert im bisherigen interkommunalen Vergleich liegt. Insofern ist davon auszugehen, dass einige der Kategorie „Wirtschaftswege“ zuzuordnenden (schmalen) Wege in Wipperfürth als Gemeindestraßen gelten.

Üblicherweise sind die Eigentumsverhältnisse und der Widmungscharakter von Straßen, Wegen und Plätzen im Liegenschaftsbuch einer Stadt hinterlegt. Dazu gehören auch öffentliche Rad- und Gehwege sowie Nebenanlagen des öffentlichen Straßenraums, also alle öffentlichen Verkehrsflächen. Offenbar bestehen Bedenken der Kommune hinsichtlich der offiziellen Einordnung und dem Umgang in rechtlicher Hinsicht.¹

Empfehlung

Wir empfehlen der Stadt Wipperfürth, im Rahmen der Katastererstellung für die Gemeindestraßen und Wirtschaftswege den Widmungscharakter und die zukünftige Nutzung der öffentlichen Verkehrsanlagen endgültig und zukunftsweisend festzulegen. Über Art und Umfang der benötigten Straßen, Wege und Plätze könnte ein Verkehrslenkungskonzept Aufschluss geben.

In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich zu prüfen, ob die in Wipperfürth als Gemeindestraßen und als Wirtschaftswege ausgewiesenen Flächen, insbesondere zur Erschließung der 257 Ortslagen, und die damit verbundenen Ausgaben für die Unterhaltung und Sicherungspflicht notwendig sind.

¹ Zum Rechtskomplex insgesamt siehe auch: David o.J.: Grundlagen des Umwelt-, Planungs- und Baurechts II, www.raumplanung.uni-dortmund.de.

Das zurzeit bestehende umfangreiche Straßen- und Wirtschaftswegenetz stellt hinsichtlich der Kosten für Erhalt, Unterhaltung und Pflege eine erhebliche finanzielle Belastung dar, die in diesem Umfang in Zukunft nicht mehr aufgebracht werden kann.

Das Verkehrslenkungskonzept sollte Aspekte des neueren Strukturwandels und der demografischen Entwicklung berücksichtigen. Ziel ist es, die zukünftigen Investitionen zielgerichtet zum Ausbau und zur Qualitätsverbesserung der langfristig wichtigen Wegeabschnitte verwenden zu können. Darüber hinaus sollte untersucht werden, ob es sich bei Ortslagen um eine Ansammlung von Häusern oder um Einzelgehöfte handelt, die z. B. mit einem asphaltierten Wirtschaftsweg erschlossen werden können

Viele Kommunen, insbesondere Flächengemeinden, gehen dazu über, konstruktiv die Kommunikation mit den Landwirten zu suchen. Vielleicht ist das historisch gewachsene, weit verzweigte Wegenetz nicht mehr erforderlich. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft bewirkt häufig, dass für die Erschließung größerer Betriebseinheiten unter Nutzung leistungsfähiger Traktoren- und Maschinengespanne zukünftig tendenziell weniger Wege benötigt werden.

Auf die Einhaltung der Rechtmäßigkeit z.B. bei Um- oder Entwidmung bzw. erforderliche Beteiligungsverfahren wird hingewiesen.

Da die Längen- und Flächenangaben der Stadt Wipperfürth im interkommunalen Vergleich keine ungewöhnlichen Werte darstellen, werden die nachfolgenden Berechnungen und Kennzahlenvergleiche auf den Angaben der Kommune vorgenommen. Sollten sich nach der durchgeführten Untersuchung Verschiebungen ergeben, empfehlen wir der Stadt, nach gleichem Schema eigene Kennzahlen zu erheben und uns in der nächsten Prüfung zugänglich zu machen.

Intrakommunaler Vergleich

Zunächst stellen wir die Ausgaben absolut für die Unterhaltung der Gemeindestraßen und der Wirtschaftswegen nach der kameralen Buchungsmethodik der Unterabschnitte 630 bzw. 780 dar:

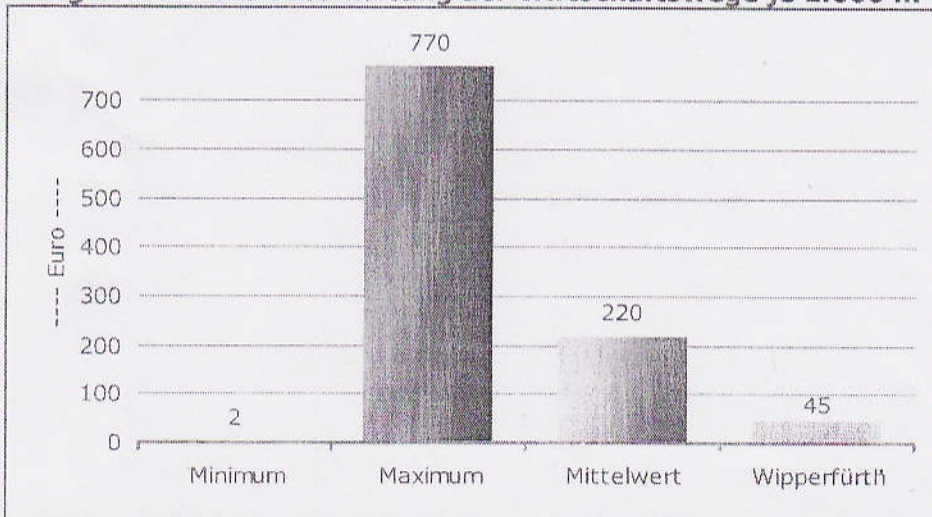
Wirtschaftswegeunterhaltung

Die von uns betrachteten Ausgaben für die Unterhaltung der Wirtschaftswege setzen sich wie nachfolgend aufgeführt zusammen. Die sich daraus ergebenden Finanz- bzw. Wirtschaftlichkeitskennzahlen in Bezug zur Einwohnerzahl und zu 1.000 m² Fläche sind ebenfalls dargestellt:

Verteilung der Ausgaben für die Unterhaltung der Wirtschaftswege			
Ausgabeart	2004	2005	2006
Personalausgaben *)	7.475	7.901	5.821
Unterhaltungsausgaben	0	1.799	1.940
Ausgaben Bauhof	65.450	70.846	62.907
Summe aller Ausgaben	72.925	80.546	70.668
Einwohner	23.695	23.669	23.616
Fläche der Wirtschaftswege in 1.000 m ²	1.561	1.561	1.561
Ausgaben je Einwohner	3,08	3,40	2,99
Ausgaben je 1.000 m ² Fläche der Wirtschaftswege	46,72	51,60	45,27

*) Angaben vom Personalamt

Ausgaben für die Unterhaltung der Wirtschaftswege je 1.000 m²



Die dargestellten Ausgaben bezogen auf 1.000 m² Fläche der Wirtschaftswege basieren auf der hohen Flächenangabe. Legt man die Ausgaben auf die mittlere im interkommunalen Vergleich vorgefundene Fläche um (432.000 m²), so ergibt sich ein Wert von rund 165 Euro je 1.000 m². Dieser Wert liegt immer noch weit unter dem Mittelwert und bekräftigt die Aussage des Fachbereichs, dass mehr Mittel zur Unterhal-

tung aufgrund des schlechten Zustands der Wirtschaftswege erforderlich sind.

Empfehlung

Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf unsere Ausführungen zum Thema „Straßen und Wegekonzept“ hin. Die Stadt Wipperfürth sollte im Rahmen der jetzt beginnenden Verkehrsflächenerfassung für die Katastererstellung exakt festlegen, welche Gemeindestraßen notwendig sind, ob eine Entwidmung (Einziehung, § 7 StrWG NW) stattfinden kann und welche Wirtschaftswege mit welchem Ausbaustandard wirklich erforderlich sind und.

KIWI-Kennzahl „Ausgaben der Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung“

Die zunächst intrakommunal und separat betrachteten Ausgaben der Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung werden nachfolgend in den interkommunalen Vergleich gestellt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Ausgabenhöhe allein keinen Rückschluss auf eine wirtschaftliche Unterhaltung zulässt. Vielmehr sind hier der Straßenzustand, die strategische Ausrichtung sowie die Steuerung der Unterhaltung mit einzubeziehen.

Nachfolgend werden die bereinigten Ausgaben der Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung in Relation zur Einwohnerzahl und zu 1.000 m² Verkehrsfläche gesetzt. Dabei ergeben sich folgende Finanz- bzw. Wirtschaftlichkeitskennzahlen:

Gesamtbetrachtung für die Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung				
	2004	2005	2006	2007 *)
Ausgaben gesamt	1.407.637	1.339.415	1.030.583	1.100.132
Einwohner	23.695	23.669	23.616	23.570
Verkehrsfläche in 1.000 m ²	2.700	2.700	2.700	2.700
Ausgaben je Einwohner	59,41	56,59	43,64	46,68
Ausgaben je 1.000 m ² Verkehrsfläche	521,35	496,08	381,70	407,46

*) Erträge und Aufwendungen 2007 sind vorläufig, da der Abschluss noch nicht erstellt ist